

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2001

Personal

Staatsarchivar: lic. phil. Andreas Fankhauser

Wissenschaftliche
Assistenten: lic. phil. Silvan Freddi, Stv.
lic. phil. Jiri Osecky

Administrative
Sachbearbeiterin: Corinne Boder

Technisch-handwerk-
licher Sachbearbeiter: Erich Gasche

Abwart: Peter Heutschi (40%-Pensum)

Mit der Aufhebung des Beamtenstatus im Kanton Solothurn am 1. August wurden sämtliche im Archiv noch bestehenden Dienstverhältnisse in Anstellungsverhältnisse umgewandelt. Zwischen dem 9. April und dem 4. Mai absolvierte die Bürolehrtochter der kantonalen Drucksachen- und Lehrmittelverwaltung Sarah Büchel ein Praktikum im Staatsarchiv. Sie lernte den Archivbetrieb kennen, half bei der Erledigung der Tagesgeschäfte (Aktenausleihe, Photokopieren) mit und tippte ein Findmittel ab. Der Mittelschullehrer Dr. Peter Heim, Starrkirch-Wil, der als Leiter des Projekts „Firmenarchive“ des Historischen Vereins des Kantons Solothurn den Wunsch nach einem Archivpraktikum ausgesprochen hatte, arbeitete vom 9.-13. Juli an der Erschliessung eines Privatarchivs und erhielt auf diese Weise Einblick in eine archivische Kernaufgabe.

Aus- und Weiterbildung

Silvan Freddi machte Corinne Boder und Erich Gasche im Rahmen der internen Weiterbildung mit den im Staatsarchiv vorhandenen Lexika bekannt. Er besuchte im Mai den zweitägigen Kommunikationskurs „Miteinander reden-Gespräche führen“ und im August die zweitägige Einführung in das Softwareprogramm MS-EXCEL 97. Corinne Boder nahm im Februar am Einführungstag für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung und im November an einem eintägigen EXCEL-Workshop teil. Jiri Osecky absolvierte im Januar und im Juni einen ganz- und einen halbtägigen KICK-Kurs, im Mai eine eintägige Einführung in MS-POWERPOINT 97, im August den eintägigen Kurs „Desktop Publishing mit MS-WINWORD 97“ und im November den eintägigen EDV-Kurs „Grosse Dokumente“. Im Juni vertiefte er an zwei Halbtagen seine im Vorjahr erlangten Kenntnisse der neuen Rechtschreibung. Andreas Fankhauser, Silvan Freddi und Jiri Osecky nahmen am 30. März an der VSA-Arbeitstagung in Basel mit dem Thema „Raumlose Zeit-geschichtslose Zeit. Internet, Archiv und Geschichtswissenschaften“ teil. Die VSA-Jahresversammlung vom 13./14.

September in Genf besuchten Andreas Fankhauser und Silvan Freddi. An dem vom Projektteam für eine Machbarkeitsstudie betreffend die Archivierung elektronischer Unterlagen am 30. Oktober in Zürich-Oerlikon organisierten Workshop war Solothurn mit Andreas Fankhauser, Jiri Osecky und Kurt Bader, dem Chef des kantonalen Amtes für Informatik, vertreten.

Benützung

Im Jahr 2001 haben 1198 Benützerinnen und Benützer die Dienste des Staatsarchivs in Anspruch genommen (2000: 1149).
Wissenschaftliche Forschungen im eigentlichen Sinn des Wortes wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (R.M. Kully, Th. Schneider); Inventar historischer Verkehrswege im Kanton Solothurn (IVS) (R. Bösch, D. Koelbing, E. Domeniconi); Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (Diverse Personen); Geschichte des Kollegiatstifts St. Ursus von den Anfängen bis zur Reformation (S. Freddi); Fragmente mehrstimmiger Musik (A. Brinzing); Baugeschichte des Zeitglockenturms und der Franziskanerkirche in Solothurn (P. Grandy im Auftrag der Denkmalpflege); Familie Wallier im Besitz der Liegenschaft Löwengasse 6 in Solothurn (Y. Backman); Geschichte der Tugginerschen Choraulenstiftung von 1585 (M. Banholzer); Rebhaus des Thüringenhauses in Tüscherz-Alfermée BE (A. Moser); Edition des Huttwiler Bundesbriefes von 1653 (T. Iwai); Wallfahrt zur Loretokapelle in Solothurn (J. Schifferle); Schweizer Galeerensträflinge in Frankreich (B. Dumas); Einblattdrucke der Luganeser Buchdruckerei Agnelli 1746-1799 (G. Ostinelli); Aufenthalte der Marie-Louise de La Rochefoucauld-d'Enville in Solothurn zwischen 1760 und 1770 (M. Crogiez); Sinnesbehinderte aus dem Kanton Solothurn in der Zürcher Doppelanstalt in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts (G. Wyrsh-Ineichen); Volkszählung von 1850 im Bezirk Solothurn (Ch. Eckert); Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850-1920 in der Stadt Solothurn (INSA) (C. Affolter); Filmgeschichte der Stadt Solothurn 1896-1918 (S. Knezevic); Ergebnisse der Kantonsratswahlen 1896-2001 (F. Pukelsheim); Bildungspolitische Massnahmen zur Steuerung des Lehrerberarfs (G. Hodel); Biographie der Pfarrerin Marie Speiser (1901-1986) (A. Franc); Elektrizitätspolitik des Kantons Solothurn 1945-1973 und die Aare-Tessin AG für Elektrizität (ATEL) (M. Arn); Ortsgeschichten von Halten (P. Kaiser) und Rüttenen (Ch. Döbeli u.a.).

Korrespondenzen

2001 wurden 90 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Davon betrafen 41 die Genealogie und 3 die Heraldik. Wissenschaftliche und übrige Korrespondenzen wurden 46 geführt. Speziell ausgewiesen werden in Zukunft Anfragen betreffend Familienwappen, Familiennamen, Zivilstandsdaten ab 1876, Daten über den Kanton Solothurn, Vermittlung von Adressen etc., die sich mit Standardantworten erledigen lassen und die nicht dauernd archiviert zu werden brauchen. Im Berichtsjahr fielen 24 Anfragen unter diese Kategorie. Vorläufig nicht erfasst werden die unzähligen am Telefon oder am Lesesaalschalter erteilten Auskünfte.

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2001 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmen, Photographen) 78 Aktenbände, 2 Ordner, 134 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge), 9 Urkunden, 1 Wappentafel, 22 Pläne/Planmappen und 18 Ilfochrom-Micrographic-Fichen. Der Zeitaufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden (Suche im Magazin, eventuelle Rückfragen, Verpackung, Ausfüllen des Leihscheins, Versand, eventuell mehrmalige Mahnung, Rücknahme, Löschen des Leihscheins, Zurückstellen ins Magazin) belief sich auf 56,6 Stunden oder 6,6 (2000: 9,2) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 2287 (2000: 2535) Photokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden erstellt (Erbschaftsinventare, Käufe, Aktenprotokolle), wofür ein zeitlicher Aufwand von 81,6 Stunden oder 9,6 (2000: 8,6) Arbeitstagen erforderlich war. Für Privatpersonen wurden zwischen Januar und Dezember 1038 (2000: 1777) Photokopien hergestellt.

Vor- und Zwischenarchivbereich

Der diesen Bereich betreuende Staatsarchivar besuchte – zum Teil mehrmals – die Abteilung „Kirchenwesen“ des Departements für Bildung und Kultur, das Arbeitslehrerinnenseminar, die Finanzkontrolle und das Therapiezentrum „Im Schache“ in Deitingen. Er sichtete die Alt-Ablagen und leitete die Ablieferung von Schriftgut und/oder die Ausarbeitung eines Registraturplans als Voraussetzung für eine Schriftgutvereinbarung in die Wege. Mitte Dezember fand erstmals eine Informationsveranstaltung für die Archiv-/Registraturverantwortlichen der kantonalen Amtsstellen und Behörden statt. Den zweistündigen Anlass besuchten an den vier angebotenen Daten 75 Personen, von denen viele noch nie Kontakt mit dem Staatsarchiv gehabt hatten. Zur Sprache kamen die archivischen Kernaufgaben (Überlieferungssicherung, Bestandserhaltung, Erschliessung), die zunehmende zeitliche Belastung durch den Missbrauch als Zwischenarchiv (geringer Stellenwert der Archivraumplanung) und Missstände im Bereich des Ablieferungswesens (Fehlen von Ablieferungsverzeichnissen, mangelhafte Beschriftung der Akten, Gebrauch amtsspezifischer Abkürzungen, keine Kassation eindeutig wertloser Unterlagen, Verwendung von problematischem Büromaterial).

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch Andreas Fankhauser katalogisiert wurden 54 Bände (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Schenkungen von Büchern und Broschüren verdanken wir folgenden Donatorinnen und Donatoren: Eva Affolter, Olten; Theresa Affolter, Günsberg; Badisches Landesmuseum, Karlsruhe; Max Banholzer, Solothurn; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Staatskanzlei des Kantons Basel-Stadt; Basler Zeitung, Basel; Armin Brinzing,

München; Paul Brotschi, Selzach; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Gianmarco Cuddé, Grenchen; Max Egger, Solothurn; Andreas Fankhauser, Solothurn; Urban Fink, Solothurn; Andrea Franc, Brislach; Stadtarchiv Freiburg i.Br.; Karl Frey, Olten; Staatsarchiv des Kantons Genf; Staatsarchiv des Kantons Graubünden; Einwohnergemeinde Grenchen; Clara Gressly-Schubiger, Solothurn; Einwohnergemeinde Hägendorf; Werner Hagmann, Zürich; Peter Heim, Starrkirch-Wil; Archives de la République et Canton du Jura; Peter Kaiser, Aarau; Fondation de l'Hôtel de Ville du Landeron; Bürgergemeinde Langendorf; Einwohnergemeinde Langendorf; Alberto Lima Abib, Nova Friburgo, Brasilien; Turnverein Lommiswil; Louise Loosli-Mäder, Wolfwil; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Einwohnergemeinde Neuendorf; Militärschützen Oberbuchsitzen; Österreichische Botschaft, Bern; Josef Reichmuth, Trimbach; Stiftsbibliothek St. Gallen; Kantonales Museum Altes Zeughaus, Solothurn; Bürgergemeinde Solothurn; Bibliothek der Vereinten Nationen (UNO), Genf; Albert Vogt, Bern; Peter Walliser, Zollikofen; Werner Wyss, Kappel; Lehrmittelverlag des Kantons Zürich; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wuchs um 156, der Orts- und Sachkatalog um 339 Karten. Gleichzeitig wurden 13 Karten- aus dem Autoren- und 31 Karten aus dem Orts- und Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2001 einen Zuwachs von 148 Laufmetern (30 Akzessionen) zu verzeichnen. Seit 1988 sind von den kantonalen Dienststellen und Behörden sowie von privater Seite insgesamt 2319 Laufmeter Aktenmaterial übernommen worden, was bedeutet, dass die Platzreserven keine zwanzig Jahre mehr ausreichen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 3 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2000). *Staatskanzlei*: 13 E. Regierungsratsprotokolle (2000); Dokumentation über die Renovation von Schloss Thierstein (1997-2001). *Amt für Justiz*: 112 E. Sachakten betr. Begutachtungen (1987-1990), Begnadigungen (1929-1994), Katasterwesen, Vermessung (1969-1987); Protokolle und Akten der juristischen Prüfungskommission (1885-1986); Prüfungsarbeiten der Fürsprecher- und Notariatskandidaten (1995-1997). *Abteilung „Zivilstandsaufsicht und Bürgerrecht“ des Amtes für Justiz*: 6064 E. Zivilstandsregisterdoppel [für Benutzung im Lesesaal gesperrt], Akten betr. Namensänderungen, Bürgerrechtsanerkennungen u.a. (1876-1991). *Abteilung „Berufliche Vorsorge/Stiftungsaufsicht“ des Amtes für Justiz*: 173 E. Akten betr. bestehende und aufgehobene Stiftungen (1985-1996). *Abteilung „Amtliche Vermessung“ des Amtes für Justiz*: 9 E. Übersichts- und Gemeindegrenzregulierungspläne (1993-2001). *Jugendanwaltschaft*: 19 E. Einzelfalldossiers (2 Schachteln/Jahr als repräsentative Dokumentation) (1980-1990). *Arbeitslehrerinnenseminar [2001 geschlossen]*: 18 E. Protokolle der Aufsichtskommission und der Lehrerkonferenzen, Akten über die Lehrkräfte und die Absolventinnen u.a. (1905-2001). *Kantonale Haushaltlehrkommission [2001 aufgelöst]*: 2 E. Protokolle und Akten (1979-2001). *Erlassabteilung des Finanzdepartements*: 10 E. Gesuche betr. Erlass/Stundung von Staats- und Bundessteuern, Gebühren, Gerichtskosten u.a. (repräsentative Dokumentation) (1986-1990). *Amt für öffentliche Sicherheit*:

1 E. Redebewilligungen für Ausländer (1993-1996). *Therapiezentrum „Im Schache“, Deitingen*: 28 E. Insassendossiers (1971-1981). *Militärverwaltung*: 1 E. Akten betr. das Zeughaus Solothurn (1904-1998). *Mikrofilmstelle*: 134 Mikrofilme betr. Ratsmanuale 1468-1501, Kopienbücher 1455-1501, Missivenbücher 1456-1500, Passkontrolle 1814-1929, Kauf- und Dienstbarkeitsverträge der Amtschreibereien 2000, Loseblatt-Grundbuch und Regierungsratsprotokolle 1971-1972. *Handelsregister Solothurn-Lebern-Bucheggberg-Wasseramt*: 27 E. Firmenbücher und Register zu den Firmenbüchern und Handelsregistern (1883-1970). *Amtschreiberei Bucheggberg-Wasseramt*: 81 E. Kataster- und Zonenpläne (1879-1992).

c) Deposita

Keine.

d) Schenkungen

Clara Gressly-Schubiger, Solothurn: 3 E. Dokumentation Theodor Scherer-Boccard (1816-1885) (1819-2000); Photographien und Schattenrisse (1852-1968). *Peter Kaiser Aarau*: 2 E. Nachlässe von Friedrich Wilhelm (1861-1954) und Wilhelm Voss (1897-1988), Biberist (1894-1977); Duplikate von Dias aus der Sammlung von Ernst Klöti (1902-1986), Luterbach (1938-1971). *Fritz von Allmen, Langendorf*: 1 E. Protokolle und Akten des Vereins der 64er Dragoner Solothurn [2001 aufgelöst] (1942-2001). *Eduard Waldvogel, Oberdorf*: 1 E. Akten betr. das Projekt „SportSpiele 91-Kanton Solothurn“ im Rahmen des Jubiläums 91 (1989-2001). *Rosmarie Gerber, Solothurn*: 4 E. Protokolle, Jahresrechnungen und Akten des Verbandes der Haushaltlehrmeisterinnen des Kantons Solothurn [2001 aufgelöst] (1978-2001).

e) Käufe

Vom Antiquariat Paul L. Feser, Solothurn: 5 E. Familienarchiv Lechner, Deutschland/Solothurn (1834-1986). *Vom Antiquariat Roland Hartmann, St. Gallen*: 1 Urkundenfragment (1480).

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Keine.

b) Rückgaben an andere Institutionen

Im Zuge der Auflösung des Loseblattbestandes „Reformationsakten 1523-1547“ wurde ein Dokument mit dem Eigentumsstempel des Staatsarchivs Zürich aufgefunden. Es handelte sich um einen Ratsentscheid im Rechtsstreit zwischen Hans Grebel und Hans Waldmann um Grebels Lohn als Vogt von Waldmanns Mutter. Im Werk von Ernst Gagliardi (Hg.), *Dokumente zur Geschichte des Bürgermeisters Hans Waldmann*, 2 Bde. Basel 1911/13, ist dieses Aktenstück nicht aufgeführt. Weil kein Bezug zum Kanton Solothurn ausgemacht werden konnte,

übergab Andreas Fankhauser das Dokument am 16. Mai anlässlich der Sitzung der schweizerischen Archivdirektorinnen und -direktoren dem Zürcher Staatsarchivar Dr. Otto Sigg.

Erschliessung

Silvan Freddi überarbeitete und gliederte die zu sämtlichen Handschriftenfragmenten angelegten Datenblätter. Die zwei Aktenserien über die Publikationen des Staatsarchivs, die er im Vorjahr zusammengestellt hatte, machte er durch provisorische Inventare zugänglich. Jiri Osecky beendete die manuelle Registrierung des Kleinratsprotokolls von 1827. Er nummerierte im Rahmen der Revision der Ratsmanualkartei 1600-1648 alle Personennamen-Karten (9657 Stück, 19314 Seiten) und bereitete sie zum Photokopieren vor. Danach begann er mit der Kontrolle der Sachbegriff- und Ortsnamenkarten und der Erstellung entsprechender Indizes. Vorangetrieben wurde auch die seit 1992 im Gang befindliche Reorganisation der Gerichtsbestände. Andreas Fankhauser überprüfte die Bestandesbildung auf der kantonalen Gerichtsebene seit der Helvetik (18 Bestände) und auf der Amtsgerichtsebene „Solothurn-Lebern“ (5 Bestände). Silvan Freddi bildete Bestände und Serien aus den nur rudimentär erschlossenen Gerichtsakten des Ancien Régime (15.-18. Jh.). Der Ende des 19. Jahrhunderts zusammengestellte ominöse Bestand „Ratsmanuale rot“ (15. Jh.) wurde aufgelöst, die Aktenbände den ursprünglichen Beständen (Ratsmanuale, Missivenbücher etc.) zugeordnet. Viel Aufwand verursachte die Auflösung des Pertinenzbestandes „Reformationsakten 1523-1547“, einer Sammlung von mehreren hundert, aus Aktenbänden herausgetrennten Seiten. Die Aktenstücke sollen – sofern sich deren Provenienz eruieren lässt – wieder in die Bände eingebunden werden, in die sie gehören („Bern-Schreiben“, „Basel-Schreiben“ etc.). Das Mehrjahresprojekt einer Verbesserung der Lesesaalinfrastruktur schritt voran. Silvan Freddi schloss das Verzeichnis der Lesesaal-Findmittel provisorisch ab. Er forschte aufgrund bestehender Überlieferungslücken bei verschiedenen römisch-katholischen Kirchgemeinden nach möglicherweise noch existierenden Pfarrbüchern aus der Zeit zwischen 1580 und 1835, die dem Staatsarchiv in der Vergangenheit nicht abgeliefert worden waren. Bei der Revision des Katalogs der unselbständig erschienenen Publikationen führte er die Aufgliederung des Stichworts „Solothurn“ in die Stichwörter „Solothurn, Stadt“ und „Solothurn, Kanton“ zu Ende und ging zum Stichwort „Olten SO, Gemeinde“ über. Die bibliographische Tätigkeit fand ihren Niederschlag in 157 neuen Karten für den Autoren- und 254 neuen Karten für den Orts- und Sachkatalog. Jiri Osecky nahm die Revision der grossen, wenig benutzungsfreundlichen Kartei der Bürgerrechte/Pässe (16.-19. Jh.) in Angriff. Geplant ist deren Ersetzung durch zwei Register. Sarah Büchel und Corinne Boder tippten die Bürgerarchivkartei ab, die ebenfalls einem Verzeichnis weichen soll. Erich Gasche beschriftete die Mehrzahl der Ilfochrom-Micrographic-Planfichen.

EDV, technische Ausrüstung

Zwischen Februar und Juni realisierten Andreas Fankhauser (Konzept) und Corinne Boder (Gestaltung, Illustrationen) den seit 1999 geplanten Internet-Auftritt des Staatsarchivs, der sich nicht zuletzt wegen personeller Engpässe im Amt für Informatik immer wieder verzögert hatte. Die Homepage kann seit dem

12. Juni besucht werden. Vom SOSTAR-Teilsystem „Dossier“ wurde im September die Standortverwaltung in Betrieb genommen. Ein Defekt am 1988 angeschafften Diazo-Rollfilm-Dupliziergerät erwies sich als irreparabel, weil keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Gebrauchskopien von Mikrofilmen stellt das Staatsarchiv deshalb nicht mehr her.

Bauliche Massnahmen

Mitte Juli wurde das 1999 beantragte neue Lesesaalmobiliar geliefert. Das Erscheinungsbild des Publikumstrakts erfuhr dadurch eine deutliche Aufwertung. Die 20 verfügbaren Arbeitsplätze – vorher waren es 16 – sind alle mit einem Stromanschluss ausgerüstet. Die bisherigen Lesesaaltische fanden im Planarchiv im 1. Untergeschoss einen neuen Verwendungszweck als einheitliche Arbeitsfläche für Auslegearbeiten, was die Entsorgung der alten, seinerzeit von überall her akquirierten Tische ermöglichte. Zwischen September und Dezember wurde die Decke im Planarchiv isoliert und damit das seit der Sanierung der Klimaanlage 1998 bestehende Problem der zu kalten Büroräume auf der Westseite des Staatsarchivgebäudes behoben. Weiterhin ungelöst bleibt das Problem der aus den Lüftungsrohren in den Magazinen des Altbaus austretenden Russpartikel. Das Staatsarchiv bzw. das Hochbauamt wurde an eine Spezialfirma verwiesen. Die Firma Securiton AG, Bern, nahm im Mai kleine Verbesserungen an der Alarmanlage vor, welche die Zahl der Fehlalarme auf ein Minimum beschränken sollen. Anfang April entfernte die Firma Stonetech AG, Solothurn, an der Südfassade ein Mitte März angebrachtes Graffito. Das Staatsarchiv verfolgt weiterhin die Strategie der raschen Beseitigung von Sprayereien. Die im Zusammenhang mit der neuen Parkplatzbewirtschaftung geforderte Bezeichnung der Parkfelder im Hof zwischen der Zentralbibliothek und dem Staatsarchiv wurde Mitte Juni realisiert.

Reorganisationsmassnahmen

Die kantonale Finanzkontrolle revidierte am 18./19. Juni zum erstenmal das Staatsarchiv. Während die Buchhaltung zu keinen wesentlichen Beanstandungen Anlass bot, stellte der Revisor bei der Überprüfung der Geschäftsführung fest, dass das Archiv wegen des geringen Personalbestandes und der getroffenen Sparmassnahmen die Aufgabe der Überlieferungssicherung nur ansatzweise und den Auftrag der Bestandserhaltung überhaupt nicht zu erfüllen vermag. Der Staatsarchivar nannte in seiner Stellungnahme die Schritte, mit denen auf die Beanstandungen der Finanzkontrolle reagiert werden müsste: 1. personelle Aufstockung des Staatsarchivs um drei Vollpensen zur wirkungsvollen Betreuung der kantonalen Verwaltung vor Ort (insbesondere Anstellung eines(r) wissenschaftlichen Archivars(in) mit Informatik-Spezialkenntnissen), 2. Erlass eines Archivgesetzes nach dem Vorbild anderer Kantone, 3. Zubilligung eines jährlichen Kredits von mindestens 40-50'000 Franken für die Restaurierung der gefährdetsten Archivalien. Die Reaktion der parlamentarischen Finanzkommission und diejenige des Regierungsrates auf den Revisionsbericht standen im Berichtsjahr noch aus. Durch die steigende Zahl von Archivführungen drängte sich eine optimalere Präsentation der Bundesbriefe und anderer Zimelien auf. Mitte November wurden daher die Schränke im entsprechenden Magazinraum umgestellt und eine Gestellreihe entfernt, um Platz zu gewinnen.

Einbezogen wurden auch die gefährdeten Königsurkunden und die bisher offen auf den Gestellen aufbewahrten französischen Bündnisse. Silvan Freddi revidierte sämtliche Beschriftungen und versah die kleinformatigen Dokumente mit säurefreien Umschlägen. Die Einordnung in die Schränke erfolgte nach thematischen und verfassungsgeschichtlichen Kriterien. Die kirchlichen Archivbestände erhielten im Februar einen neuen Magazinstandort. Während der Revisionswochen zwischen dem 10. und dem 20. Juli lagerten Erich Gasche und Peter Heutschi die Bestände der Amtsgerichtsebene „Solothurn-Lebern“ (0,5 Laufkilometer) um. Im Lesesaal beginnt sich die Verwendung von Keilkissen und die Benutzung von Ilfochrom-Micrographic-Planfichen an den Leuchtpulten langsam einzubürgern.

Restaurierung, Konservierung

Seit 1996 steht kein Geld mehr für die Restaurierung von Archivalien zur Verfügung. Martin Gasser, Solothurn, restaurierte auf Kosten der kantonalen Denkmalpflege einen Grundrissplan der Franziskanerkirche von 1706 aus dem Bestand „Franziskanerkloster Solothurn“.

Kulturgüterschutz

Die Gubler Imaging AG, Märstetten, stellte von den restlichen kolorierten Plänen Ilfochrom-Micrographic-Fichen her. Das seit 1992 laufende, vom Bundesamt für Zivilschutz finanzierte, Kulturgüterschutzprojekt konnte damit abgeschlossen werden. Fichiert wurden zur Schonung der Originale auch die Bundesbriefe und andere Zimelien, weil das Staatsarchiv immer mehr Anfragen betreffend Reproduktionsvorlagen erhält. Die Domfe Microtex AG, Lyss, produzierte von weiteren 100 Mikrofilmen (Regierungsratsprotokolle 1945-1951) Silbersalzduplikate, die in der Kulturgüterschutzkaverne des Bundes eingelagert werden. Im Zusammenhang mit der Auflösung des Bestandes „Ratsmanuale rot“ drängte sich eine Neuverfilmung der Ratsmanuale 1468-1501, der Kopienbücher 1455-1501 und der Missivenbücher 1456-1500 durch Hermann Schneider von der kantonalen Mikrofilmstelle auf. Sicherheitsfilme wurden auch von den viel benutzten Passkontrollbänden 1814-1929 hergestellt.

Tätigkeit in Kommissionen

Der Staatsarchivar nahm an den vier Sitzungen der kantonalen Flurnamenkommission, zwei von drei Sitzungen der Staatskanzlei-Arbeitsgruppe „Grobkonzept elektronische Regierungsratsbeschlüsse“, der Zusammenkunft der schweizerischen Archivadirektorinnen und -direktoren, dem Hearing vom 23. Januar (Moderation) und den zwei Sitzungen der VSA-Task Force „Nachdiplomstudium“ und den drei Sitzungen des VSA-Bildungsausschusses teil. Ferner übernahm er im Rahmen des VSA-Einführungskurses 2001 eine Beobachtermission im Archiv für Zeitgeschichte und im Schweizerischen Sozialarchiv in Zürich.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2001 die Einwohnergemeinden Küttigkofen, Kyburg-Buchegg und Halten, die römisch-katholische Kirchgemeinde Dornach und die christkatholische Kirchgemeinde Schönenwerd.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser und Silvan Freddi veranstalteten insgesamt 10 Archivführungen und zwar für folgende Gruppen: die Lehrlinge/Rechtspraktikanten des Handelsregisteramtes Solothurn-Lebern-Bucheggberg-Kriegstetten (Thema „Aktenablage und Registratur“), das Personal der Zentralbibliothek Solothurn (2 Führungen), die Absolventen des vom kantonalen Amt für Zivilschutz durchgeführten Kulturgüterschutz-Grundkurses, eine Klasse des Untergymnasiums der Kantonsschule Solothurn (mit Seminar zum Thema „Gebrauch von Latein und Deutsch in spätmittelalterlichen Dokumenten“), zwei Klassen der Rudolf-Steiner-Schule Solothurn (Themen „Pläne Amthausplatz Solothurn“ und „Pläne Bahnhofplatz Solothurn“), die Konfirmanden des Pfarrkreises Derendingen (Thema „Schriftentwicklung“), den Bekanntenkreis der Archivmitarbeiterin Corinne Boder und den Einwohnergemeinderat von Bolken. Daneben wurden verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt, unter ihnen der neue Archivar des Bistums Basel Rolf Faes.

b) Referatstätigkeit

An der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts, die am 17. November auf Schloss Waldegg stattfand, hielt Andreas Fankhauser einen Vortrag über Solothurn im 18. Jahrhundert.

c) Publikationen

Andreas Fankhauser veröffentlichte die vierte Folge seines Helvetik-Zyklus: Vor zweihundert Jahren: Unitarier gegen Föderalisten, in: Solothurner Kalender 148. Jg., 2001, S. 62-64. Weiter schrieb er einen Artikel über Möglichkeiten und Grenzen der Hausgeschichtsforschung im Staatsarchiv Solothurn, in: SGV-INFO. Info-Blatt der Solothurnischen Gebäudeversicherung, Ausgabe Nr. 5, Januar 2001, S. 4. Silvan Freddi publizierte im Rahmen des Stadtgeschichtsprojekts von Le Landeron den Beitrag: Le chapitre de Saint-Ours de Soleure et Le Landeron, in: Antoine Glaenzer (Red.), Le Landeron. Histoires d'une ville, Hauterive 2001, S. 105-110.

d) Ausstellungen

Das Staatsarchiv Solothurn stellte für die vom Badischen Landesmuseum in Karlsruhe durchgeführte Ausstellung „Spätmittelalter am Oberrhein. Alltag, Handwerk und Handel 1350-1525“ (29. September 2001-3. Februar 2002) die urkundliche Legitimation des Basler Konzils für Kardinal Louis d'Aleman von Arles vom 23. November 1439 zur Verfügung (Benachrichtigung von Herzog Amadeus VIII. von Savoyen von seiner Wahl zum (Gegen-)Papst).